

Zeit schenken – mit dem Besuchsdienst

Warum wollen wir einen Besuchsdienst anbieten?

Weil jeder Mensch Kontakte braucht, aber nicht alle die Kraft aufbringen, neue Kontakte aufzunehmen, wenn sie plötzlich allein sind, oder wenn sie durch eine Krankheit oder eine Behinderung an ihre Wohnung gebunden sind

Weil die Betroffenen weniger Besuche aus dem Familien- und Freundeskreis erhalten

Weil die Vereinsamung von alten Menschen zunimmt

Weil sich die Besuche direkt auf die Lebensqualität der Besuchten auswirkt und das Wohlbefinden fördert

Weil der Besuchsdienst eine Ergänzung zum Besuchsangebote unserer Pfarrperson ist

Der freiwillige Besuchsdienst ist unbezahlbar und ungeheuer wichtig für die jeweiligen Betroffenen.

Ebenso wichtig ist eine gute Begleitung und Unterstützung für die Besucher und Besucherinnen.

Wir bieten:

- Sie arbeiten gaben- und aufgabenorientiert mit
- Sie erleben und üben Kommunikation

- Sie lernen vielfältige Menschen kennen
- Sie arbeiten im Team des Besuchsdienstkreises
- Sie knüpfen am Netz der Gemeinde
- Ihre eingesetzte Zeit und Ihre Zeiteinteilung sind variabel

Sie bringen mit:

- Aufmerksamkeit für andere
- Kontaktfähigkeit und –freudigkeit
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team
- Verbindlichkeit
- Verschwiegenheit
- Übereinstimmung mit den Zielen der Kirchgemeinde

Unsere Erwartungen:

- Mindestens zwei Besuche im Monat
- Regelmässige Teilnahme an den Zusammenkünften des Besuchsdienstkreises
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung in Besuchsdienstfragen
- Verschwiegenheit auch über die Zeit der Mitarbeit hinaus

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich bei:
Vize-Präsidentin Erika Bamert,
Diakonie, Tel. 079 439 84 08
Mail: diakonie@evang-weesen-
amden.ch



Angedacht



Frauen in der katholischen Kirche, ein reizvolles Thema: die einen finden den Gedanken reizend, andere reagieren gereizt. Auch auf evangelischer Seite gibt es noch welche, die sich mit einer Pfarrerin schwer tun. Aber warum eigentlich immer in Hierarchien und Ämtern denken? Jesus hat so manches Denken und manch eine Tradition auf den Kopf gestellt - oder wieder richtig herum auf die Füsse. Ich schätze meine katholischen Kollegen sehr. Aber was wäre das Wort des Basler Bischofs: „Das Herz Jesu ist offen für alle!“ ohne die Ammler Frauen, die früh am Sonntagmorgen tausende Blütenblätter zu einem farbenprächtigen Altar gestalteten? Der Altar ist mehr als nur Illustration. Der Blumenaltar ist eine eigene eindrucksvolle Predigt über Gottes Liebe, die farbliche Vielfalt der Christenheit und der Botschaft: „Gemeinsam sind wir stark!“ . Herzlichen Dank den Pfarrern von Amden!

Ihr Pfarrer Jörn Schleder

Konfirmanden auf Reisen



Knapp 20 Schülerinnen und Schüler aus Weesen, Amden und Bad Ragaz waren vom 10.-12. Juni in Elm im Skihaus Vorab. Ein steiler Anstieg am Beginn – kein Problem, na ja, für die meisten jedenfalls. Jedenfalls war noch genügend Energie für Trampolinspringen. Lagerfeuer am Abend und Spiele in der Nacht, die Einsatz forderten. Am nächsten Morgen erlebten die Jugendlichen mit dem Profi Jürg Schaufelberger eine Einführung in das Geocaching, einer modernen Variante der Schnit-

zeljagd. Einige waren derart fasziniert, dass auch am Nachmittag einsetzender strömender Regen sie nicht davon abhalten konnte. Mit Mountaincarts fuhren alle abends trotz Regen (mehrfach) bergab. Erika Schaufelberger, Pfarrerin Anne Dietrich und Pfarrer Jörn Schleder waren beruhigt, dass dabei es meistens recht besonnen blieb. Am Sonntag ging es in den Landesplattenberg nach Engi mit einem kleinen Gottesdienst mitten im Berg.

Witz-Gezwitscher

Im Religionsunterricht fragt der Pfarrer seine Schüler: „Was ist ein Gelübde?“ Darauf Fritzchen: „Ich weiss es, Herr Pfarrer – mein grosser Bruder hat nämlich eine!“

Fritzchen kommt aus der Kirche. „Na, was hat der Pfarrer in der Predigt gesagt?“ „Er hat gesagt: Die Eltern sollen ihre Kinder nicht so viel fragen, sondern selber in die Kirche kommen!“

Der strenge neue Pfarrer ermahnt die Konfirmanden: „Ihr schaut immer nur auf das Äussere, das hübsche Gesicht und auf die Kleidung“ wettet er vor allem gegen die Burschen. „Ich aber sage euch: Ihr solltet mehr sehen, was darunter ist!“



Kino+Kirche „Honig im Kopf“ Freitag, 9. September, 19 Uhr Zwinglistube Weesen

Ein Film von der Liebe zwischen der elfjährigen Tilda (Emma Schweiger) und ihrem Grossvater Amandus (Dieter Hallervorden). Das humorvolle Oberhaupt der Familie wird zunehmend vergesslich und kommt mit dem Leben im Hause seines Sohnes Niko (Til Schweiger) nicht mehr alleine klar. Für Amandus ist der Weg ins Heim unausweichlich. Doch Tilda findet sich auf keinen Fall damit ab. Kurzerhand entführt sie ihren Grossvater... Eintritt frei. Empfohlen ab 6 Jahren.

Bücherwurm Dienstag, 6. September, 19 Uhr, Bibliothek Wismetpark „Der Koran aus christlicher Sicht“

Wussten Sie, dass Jesus laut dem Koran Muslim war (Sure 4, 171)? Er war aber nicht der Sohn Gottes und starb nicht am Kreuz. Christen sind auch im Koran nicht automatisch Ungläubige. Die Flüchtlinge und der Krieg des sogenannten Islamischen Staates bringt die Frage mit sich: Was steht wirklich im Koran, dem Heiligen Buch des Islams? Was ist der Djiihad? Und gibt es DEN Islam? Einblicke in den Koran und Gespräch. Eintritt frei.